



**Akademie für
Darstellende Kunst** Baden
Württemberg

EBERHARD KARLS
**UNIVERSITÄT
TÜBINGEN**



ZENTRUM FÜR GENDER- UND
DIVERSITÄTSFORSCHUNG (ZGD)



Across Differences Speaking. Writing. Acting. Directing

Künstlerisch-wissenschaftliche Tagung
der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg und
des Zentrums für Gender- und Diversitätsforschung der Universität Tübingen

26. April 2024

Programm

Das Überschreiten von Grenzen der eigenen Identität und Erfahrungswelt ist fundamentaler Teil künstlerischer und wissenschaftlicher Praktiken. Zugleich wird in gesellschaftlichen Debatten zunehmend die Frage gestellt, aus welchen Positionen heraus eigentlich Geschichten erzählt, Stücke inszeniert, Figuren dargestellt werden und Wissen generiert wird und welche Rolle dabei Fragen von Repräsentation, Beteiligung und Gerechtigkeit spielen. Oft geht es einerseits darum, historisch dominante Positionen in ihrer Selbstverständlichkeit in Frage zu stellen, aber auch zu ergründen, wie die eigene Positioniertheit als Autor*in, Wissenschaftler*in, Schauspieler*in, Regisseur*in oder Dramaturg*in explizit Teil des künstlerischen oder wissenschaftlichen Prozesses wird. An den Universitäten wie auch an den Theatern und Filmsets spielen dabei gleichzeitig Fragen von Repräsentation, die Suche nach ‚anderen‘, neuen Geschichten, Forderungen nach Teilhabe und Debatten um Diskriminierung und Emanzipation eine Rolle.

Wir gehen von der Feststellung aus, dass die Herausforderungen um Grenzüberschreitungen in den darstellenden Künsten wie in der Forschung eine zentrale Rolle spielen. Für diese Konferenz haben sich sechs Tandems bestehende aus Lehrenden der Akademie für Darstellende Kunst Baden-Württemberg und der Universität Tübingen zusammengetan, um im Dialog interaktive und partizipative Formate zu entwickeln, die Impulse für einen gemeinsamen Austausch und die kritische und kreative Auseinandersetzung mit dem Thema ‚Speaking/Writing/Acting/Directing Across Differences‘ auf der Bühne, im Film und an den Universitäten bieten.

Bühne

14:00 **Begrüßung**
Gero Bauer, Ludger Engels, Hannah Bennani, Anna Haas

14:05 **Diversität in Körperpraxis und Inszenierungstechniken /
Body Practices and Staging Techniques of Human Diversity**
Marion Müller und Tobias Grauer
(in deutscher und englischer Sprache)

Wie verkörpern Schauspieler*innen verschiedene Rollen oder Zugehörigkeiten/Identitäten (z.B. verschiedene Geschlechter, Ethnien usw.)? Welche Schauspieltechniken werden eingesetzt, um diese Verkörperungen zu realisieren? Wie werden (körperliche) Unterschiede durch Schauspieltechniken erzeugt, reproduziert, überwunden oder neutralisiert? Und was sind Geschlecht oder ethnische und soziale Herkunft aus soziologischer Sicht? Was genau bedeutet es, Geschlecht/*race*/Klasse zu tun oder rückgängig zu machen?

How do actors embody different roles or belongings/identities (e.g. different genders, ethnicities, etc.)? What acting techniques are used to make these embodiments work? How are (physical) differences created, reproduced, overcome or neutralized through acting techniques? And what are gender or ethnic and social origin from a sociological perspective? What exactly does it mean to do or undo gender/race/class?

14:40 **De/Kolonialität in Theatertexten /
De/Coloniality in Dramatic Texts**
Sigrid G. Köhler, Karin Amos und Anna Haas

Literatur als Kulturelles Gedächtnis: Welche Texte brauchen wir, um die Geschichte der Zukunft zu denken, ohne von den Gespenstern der Vergangenheit heimgesucht zu werden?

Literature as cultural memory: Which texts do we need to think the history of the future without being haunted by the ghosts of the past?

Melanelle B.C. Hémêfa, *O le gbo gnea* (2022)

Kum'a Ndumbe III, *Ach Kamerun, unsere alte deutsche Kolonie* (1970)

15:20 **Wie ‚authentisch‘ ist das ‚Authentische‘? /
How ‚Authentic‘ Is the ‚Authentic‘?**
Ingrid Hotz-Davies und Wulf Twiehaus

Wir möchten uns damit beschäftigen, was passiert, wenn ein Schauspieler, eine Schauspielerin in eine Rolle eintritt: in der Eigenwahrnehmung, in der Rezeption, in der Art, wie man aus einem Text ‚Sinn‘ macht.

We want to think about and discuss what happens when an actor, an actress steps into a role: in their perception of themselves and what they are doing, in the reception of their performance, in the ways in which we make sense of a text.

16:00 - 16:30 *Kaffeepause, Foyer*

Probephühne

16:30 **Dialog und Differenz: Ein Gespräch /**
Dialog and Difference: A Conversation
Gero Bauer und Ludger Engels

Wir wollen versuchen, die inhaltliche Frage nach dem Schreiben und Sprechen ‚across differences‘ auch auf das Format unseres Beitrags selbst zu übertragen. Im Verlauf der vergangenen Wochen haben wir uns auf WhatsApp über verschiedene Fragen ausgetauscht. Dabei ging es uns darum, das Nachdenken über Fragen von Diversität, Institutionen und Positionierungen in einem Format zu verschriftlichen, das uns a) zu einer gewissen Pointiertheit und Spontanität ‚zwingt‘ und b) die Art und Weise reflektiert, wie Debatten heute geführt werden – in digitalen Kommentarspalten, auf Social Media, etc.

We want the question of writing and speaking ‘across differences’ to be reflected in the format of our contribution. Over the course of the last few weeks, we have discussed several questions on WhatsApp. Our aim was to put into writing our reflections on questions of diversity, institutions, and positionings a format which a) ‘forces’ us to be on point and spontaneous and b) reflects the ways in which debates are conducted today – in digital commentary columns, on social media, etc.

17:10 **Listening as a Tool for Translating and Mediating Difference /**
Zuhören als Werkzeug zum Übersetzen und Vermitteln von
Unterschieden
Jacky Kosgei und Carolin Hochleichter
(in englischer Sprache)

In this short presentation, we are interested in something that seems to be the core of academic field research (in Jacky’s case) and also artistic expression and practice (in Carolin’s case) – listening. What is expressed and how and what remains unsaid, is suppressed? What is the sound of silence? And when we listen with the intention of learning something or gaining knowledge, what are we looking for?

In dieser kurzen Präsentation beschäftigen wir uns mit etwas, das den Kern der akademischen Feldforschung (im Fall von Jacky) und auch des künstlerischen Ausdrucks und der künstlerischen Praxis (im Fall von Carolin) zu bilden scheint – dem Zuhören. Was wird ausgedrückt und wie und was bleibt ungesagt, wird unterdrückt? Was ist der Klang der Stille? Und wenn wir mit der Absicht zuhören, etwas zu lernen oder Wissen zu erlangen, wonach suchen wir dann?

17:45 **Wie lässt sich Repräsentation ins Gespräch wenden? /**
How to Turn Representation into Conversation?
Karin Polit und Benedikt Haubrich

Wie tief kann ein Verständnis des/der ‚Anderen‘ gehen? Auf der Suche nach möglichen Antworten auf diese Fragen scheinen Schauspieler*innen nicht so anders vorzugehen als ethnographische Feldforscher*innen. Um das/den/die ‚Andere*n‘ zu verstehen, müssen wir es/ihn/sie beobachten und uns auch verkörperte Eigenheiten zu Eigen machen. Während dies auf Schauspielschulen längst Standard ist und einen Teil der Ausbildung ausmacht, ist es in der Wissenschaft eher unerwünscht, weil die daraus gewonnenen Erkenntnisse subjektiv seien und nicht wissenschaftlich erfassbar.

How deep can an understanding of the ‘other’ go. In their search for possible answers to this question, actors do not seem to proceed so differently from ethnographic field researchers. In order to understand the ‘other’, we need to observe it and also make its embodied characteristics our own. While this has long been standard practice at drama schools and forms part of the training, it is considered undesirable in research because the insights gained from it are subjective and cannot be scientifically ascertained.

18:15 - 19:00 **Gemeinsame Abschlussdiskussion**